

Ämliche Verfügungen.

Erlaß an die Herren Aerzte und die Gemeindebehörden des Bezirks, betreffend Maßregeln wider die Cholera.

In Gemäßheit Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 12. d. Mts., betreffend Maßregeln wieder die Cholera, werden die Herren Aerzte des Oberamtsbezirks auf die ihnen nach der Ministerialverfügung vom 5. Februar 1872 obliegende Verpflichtung zur Anzeige vom Ausbruch der Cholera mit dem Bemerkten besonders hingewiesen, daß, um eine unbegründete Beunruhigung der Bevölkerung zu vermeiden, nur der Ausbruch der wirklichen asiatischen Cholera, nicht aber zweifelhafte Fälle von einheimischer Cholera (Cholera nostras) zur Anzeige zu bringen sind.

An die Gemeindebehörden ergeht unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 29. August 1873 (Regbl. S. 343) vorderhand die Aufforderung, auf die Reinhaltung der Wohnplätze und insbesondere darauf, daß die Straßen und Kanäle gereinigt, die Abtritte und Düngerstätten in geordnetem Stand erhalten und die Brunnen gegen Verunreinigung hinreichend geschützt werden, ein besonderes Augenmerk zu richten.

Den 16. Juli 1884.
K. Oberamt. K. Oberamtsphysicat.
 stv. A.-M. Baur. Schmid.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Juli. Aus Friedrichshafen trifft soeben die Nachricht ein, daß heute Vormittag Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm, sowie Ihre Königlichen Hoh. der Großherzog und die Großherzogin von Baden zum Besuche unserer königlichen Majestäten eingetroffen und von J. M. der Königin Olga empfangen worden. Die Herzoginnen Olga und Olga überreichten dem Kaiser beim Verlassen des Schiffes Kornblumen. Der Aufenthalt des Kaisers im Schlosse dauerte über eine Stunde. Der Kaiser reiste nach Gastein weiter.

Stuttgart, 14. Juli. (Schwurgericht.) Vor einigen Wochen wurde der Sohn des Viehhändlers Regensburger wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Derselbe hatte einem Todtengräber in Blochingen eine Kuh für 200 Mark verkauft, erhielt 80 Mark als Angeld und behauptete nachher aber, das im Stall des Todtengräbers stehende Kind, das für 150 Mark später verkauft wurde, sei derart im Kauf bedungen gewesen, daß das Kind außer dem Kaufpreis sein Eigenthum werde. Die Kuh hatte aber höchstens 180 Mark Werth. Regensburger Vater nahm den Prozeß, der gegen den Todtengräber auf Herausgabe des Kindes schwebte, zurück, bezahlte alle Gerichtskosten und suchte, nachdem die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben, auf die Todtengräberleute mehrmals dahin zu wirken, daß diese vor Gericht aussagen sollten, sie erinnerten sich des Vertrags nicht mehr, dann sei die Sache gleich aus. Heute behauptete Regensburger Vater nur, er habe gesagt, sie sollten der Wahrheit die Ehre geben. Trotz der schneidigen Vertheidigung des Rechtsanwalts Schmal's und des speziell bezüglich des Regensburger'schen Leumunds hieher zitierten Rabbiners Herz von

Göppingen hielt die Strafkammer an den eidlichen Ausagen der Geschädigten fest und verurtheilte Regensburger zu 1 Jahr Zuchthaus und 5jährigem Ehrverlust. Gegen Zahlung von 20,000 Mark Kaution kann K. vorläufig auf freien Fuß gesetzt werden.

— In den 2 Wartsälen 3. Klasse des Stuttgarter Bahnhofs ist seit einigen Tagen elektrisch Licht eingeführt. 4 Bogenlampen zusammen sorgen in ausgiebiger Weise für die taghelle Beleuchtung der gen. weiten Räumlichkeiten.

Gaunstatt, 14. Juli. Samstag Nacht 11 Uhr hatten ein Eisendreher B. und ein junger Bursche T. von Hofen in der Majerschen Wirthschaft zur unteren Ziegelhütte einen unbedeutenden Wortwechsel; als der sehr gut prädisirte und solide B. aus der Wirthschaft trat, um nach Hause zu gehen, folgte ihm T., überfiel ihn mit einem Messer und versetzte ihm einen Stich in den Rücken, so daß der Verletzte sofort zusammenbrach. Glücklicherweise ist die Wunde nicht lebensgefährlich. Der rohe Messerheld wird der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

Gmünd, 12. Juli. Gestern war die Wasserfläche des Waldstetterbachs ober- und unterhalb der Waldstetterbrücke von todtten Fischen jeder Größe bedeckt. Es scheint ein Racheakt gegen den dortigen Fischpächter vorzuliegen.

— Die Gmünder empfingen den Brühler Biederkrantz, welcher sich an dem schwäbischen Sängerefest in Ulm betheiligt und dabei den einzigen 1. Preis im Kunstgesang (ein prächtiges Tafelklavier im Werthe von 800 Mark von der Firma Schiebmayr u. Söhne in Stuttgart gestiftet) erhalten hatte, am Bahnhofe mit Musik und brausenden Hochrufen. Der Stadtvorstand hielt im Lokal des Vereins eine Ansprache an denselben, in welcher er mit großer Wärme und Begeisterung von dem großen, nie dagewesenen Erfolg des Vereins, ihn und seinen Direktor beglückwünschte. Die Nacht erhellten bengalische Feuer in Menge. Es war ein Jubel, wie ihn die Stadt Gmünd schon lange nicht mehr gesehen und gehört hatte.

Vom mittleren Remsthal, 14. Juli. Die Trauben haben nun, Dank der ausgezeichneten konstanten Witterung, wie wir solche seit zehn Jahren nicht mehr während dieser Zeit hatten, verblüht und zeigen einen ziemlich reichen Ansaß von Beeren. Die durch die vorübergehende kühle und regnerische Witterung unter unserer weinbautreibenden Bevölkerung hervorgerufenen Besorgnisse haben wieder einer freudigeren Hoffnung auf ein gutes Weinjahr Platz gemacht. Ein entsprechender Herbst wäre dem seit einigen Jahren schwer geprüften Weingärtnerstand von Herzen zu gönnen.

Spillingen, 10. Juli. Vom Gemeinderath und Bürgerausschuß wurde die Polizeiabtheilung heute ermächtigt, umfassende Maßregeln zu treffen, um dem etwaigen Ausbruch der Cholera in hiesiger Stadt vorzubeugen; namentlich soll auf die gründliche Reinigung der Dohlen und Abtrittgruben das Augenmerk gerichtet werden. Die dadurch entstehenden außerordentlichen Mehrkosten wurden vom Gemeinderath und Bürgerausschuß zum Voraus in Ausgabe genehmigt.

Warbach, 14. Juli. Gefährlich scheinen für unsere Feld-, besonders Körnerfrächte und Kartoffel, die in immer größerer Zahl auftretenden Mäuse zu werden. Seit einiger

Zeit wird von der Stadt an die Güterbesitzer unentgeltlich Mäusegift (Phosphorpillen) abgegeben und soll dasselbe seine Wirkung nicht verfehlen, indem große Mengen tochter Mäuse auf den betreffenden Grundstücken gefunden werden. — Unsere Weinberge stehen prächtig und berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Ebenso sind unsere Apfelbäume mit Früchten überreich beladen, so daß man in langer Zeit nicht so viele Stützen verwenden mußte. Ein durchdringender Regen wäre freilich für die ganze Vegetation sehr erwünscht.

Hall, 12. Juli. In der Nähe von hier entriß eine Dirne einem auf ein Landort heimkehrenden Manne eine Uhr mit Kette und eine Börse mit 10 Mark Inhalt. Der Mann eilte ihr nach, da tauchte als Helfer plötzlich ein Bursche auf, der den Beraubten mit einem Stock so über den Kopf schlug, daß er zu Boden stürzte, worauf das saubere Paar entfloß. Noch in derselben Nacht aber wurde die unterstandlose Dirne wegen Landstreicherei verhaftet. Der Beraubte machte von dem Vorfall Anzeige bei dem Landjägerpersonal und auch schon am andern Tage wurde der Bursche von einem Haller Landjäger in Eltershofen verhaftet. Bei dem Frauenzimmer fanden sich die gestohlenen Gegenstände vor.

Alshofen, 12. Juli. Heute hat hier ein Stromer aus Neustadt a. d. Saale seine sämmtlichen Kleider zerrissen; er erhielt ein Gewand aus alten Kaffeesäcken und darin mußte er seine Wanderung nach Hall antreten.

— Aus dem D e h r i n g e r Oberamt wurde laut „S. B.“ ein in Eckartsweiler wegen Bettels verhafteter Stromer eingeliefert, der im Besitze von baaren 323 Mark 80 Pf. war.

— Ein Bauernknecht von Jagstheim, der mit einem schwerbeladenen Holzwagen bei drückender Schwüle heimwärts fuhr, setzte sich auf die Deichsel und schlief ein; er fiel unterwegs herunter, kam unter die Räder, es wurde ihm ein Arm abgefahren und die Brust eingedrückt. Der Knecht lebt noch, wird aber nicht mehr auskommen.

Von der Jagst, 14. Juli. Heute früh nach 7 Uhr hatten wir ein schweres Gewitter, das sich unter gewaltigen Donnereschlägen, starkem Regen und etwa drei Minuten währendem Hagel über den Markungen Lendstedel und Kirchberg entlud. Doch wurde dadurch kein Schaden angerichtet. — In Beuerlbach bei Craißheim tödtete der Blitz einen ledigen in den fünfziger Jahren stehenden Mann und verletzten tödtlich ein noch nicht schulpflichtiges Mädchen.

Von der bairischen Grenze, 10. Juli. Das 3jährige Söhnlein des Lehrers Hofmann in Rothenburg o/T. zog sich durch das Umsallen einer brennenden Spirituslampe schwere Brandwunden zu; nach mehrtägigem schweren Leiden ist das Kind an den Folgen der Brandwunden gestorben.

Von der Alb, 14. Juli. Konditor Wunsch von Wiesenstaig wurde dieser Tage beim Heuen von einer Schnacke am Kopfe gestochen. Durch die ungewöhnliche Anschwellung des Stiches mußte er ärztliche Hilfe suchen, wobei der Arzt Blutvergiftung durch das Insekt feststellte, welches zweifellos vorher auf einem Aas gefressen. Der gestern eingetretene Tod bei dem 38jährigen Mann bestätigte die Aussage des Arztes. Es ist dieser Fall wieder eine Mahnung an jedermann, doch nie ein Aas, auch wenn es nur eine Maus oder ein kleiner Vogel wäre, offen liegen zu lassen.

— In Neutlingen ist die Lederfabrik von Ernst Dorner vollständig abgebrannt.

Ebingen, 14. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Nachmittag im benachbarten Dinstmettingen. Einige junge Leute von Thailfingen, Kameraden im Alter von 17 bis 18 Jahren machten zusammen einen Ausflug nach ersterem Ort und kamen in das Haus des dortigen Flurschützen. Letzterer war gerade nicht selbst anwesend und die Burschen machten sich indessen mit seinem geladenen, an der Wand hängenden Dienstgewehr zu schaffen. Eben hatte dasselbe ein 17jähriger Trifotweber von Thailfingen in den Händen, als unverfehens der Schuß krachte und ein gleichaltriger, von Winterlingen gebürtiger Zimmermannslehrling durch die Stirn getroffen todt niedersank. Jäher Schreck ergriff die Anwesenden. Der unglückliche Thäter stand verzweifelt vor dem Opfer seiner Unvorsichtigkeit und stellte sich hernach selbst der Behörde. So hat wieder einmal das leichtfertige Spielen mit gefährlichen Waffen ein trauriges Ende genommen.

Ulm, 13. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt ist das Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes programmge-

mäß und in gelungenster Weise unter Theilnahme sämmtlicher angemeldeten Vereine verlaufen; dieselben wurden auf dem Bahnhof mit Regimentsmusik empfangen und in ihre Quartiere geleitet. Seitens der eingetroffenen Fremden, deren Zahl auf 25,000 geschätzt wird, herrschte nur eine Stimme der Anerkennung über die wirklich prächtige Dekoration der Stadt und die Wahl des großen und schönen Festplatzes. Der Festzug war so groß, daß er eine halbe Stunde zum Vorbeipassieren brauchte. Dr. Otto Elben wies bei der Uebergabe der Bundesfahne auf die frühere Zerrissenheit des deutschen Vaterlandes, in welcher das deutsche Lied noch das einzige Band des Zusammenhalts war, und die nunmehrige Größe desselben hin. Im Großen und Ganzen wurde von den Vereinen recht brav gesungen und bewiesen sie, wie sehr ihnen das Studium des Gesangs am Herzen liegt. Wir schließen unsern Bericht, indem wir nochmals betonen, daß das Fest ein in jeder Weise gelungenes war, und daß von der Stadt Ulm alles ausgedient wurde, um den Fremden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Preise erhielten im ländlichen Volksgefang: Söflingen und Mergentetten je einen 1. Preis; im höheren Volksgefang: Schussenrieder Liederkranz einen 1. Preis, Stuttgart: Lyra, Laupheim: Cäcilia, Hottweil: Männergefangverein, Tübingen: Sängerkranz, Stuttgart: Germania, je einen 2. Preis; im Kunstgefang: Omünd: Brüssler Liederkranz einen 1. Preis, Göppingen: Liederkranz, Heilbronn: Liederkranz, Rottenburg: Liederkranz, je einen 2. Preis; Ehrengaben erhielten fast sämmtliche Vereine die am Singen sich betheiligten.

Maunheim, 14. Juli. Die Wersthalde 1 am Rheinhafen brannte gestern Abend vollständig mit den darin befindlichen Gütern im ungefähren Werth von 2 Millionen M. ab. Leider ist auch ein 14jähriger Knabe dabei verunglückt, welcher unter ein schweres Rad gerieth, so daß ihm ein Fuß zerquetscht wurde und einem Manne, der von einem ausschlagenden Pferde getroffen wurde, mußte der rechte Fuß amputiert werden.

München, 12. Juli. Gestern Abend ist Kronprinz Rudolf von Oesterreich mit Gemahlin über Kufstein zu einem mehrtägigen Besuche bei dem Prinzen Leopold, seinem Schwager hier angekommen.

Wotssdam, 14. Juli. Dem Kaiser ist abermals ein Urenkel geboren: Prinzessin Wilhelm wurde heute 2^{3/4} Uhr Nachmittags von einem Prinzen glücklich entbunden.

Berlin, 14. Juli. Der Reichsanzeiger publizirt die Ernennung des Geheimraths Voedicker zum Präsidenten des Reichsversicherungsamts und meldet, daß das Reichsversicherungsamt mit dem heutigen Tage in Thätigkeit tritt. Ferner veröffentlicht das Blatt eine Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe, welche bis zum 1. September erfolgen muß.

— Die Mitglieder des preuß. Staatsraths sind davon verständigt worden, daß sie im Oktober zur Eröffnungssitzung nach der Hauptstadt berufen werden würden. Die Sitzungen werden wahrscheinlich im k. Schlosse stattfinden.

— Das Befinden des Fürsten Vikemard ist dem Vernehmen nach ein zufriedenstellendes und der stille Landaufenthalt in Varzin wirkt sehr günstig.

Elberfeld, 14. Juli. Der Elberfelder Zeitung zufolge wurden bei dem gestrigen Wettrennen im Circus Kremsier auf den Höfen bei Mittershausen durch einen Blitzschlag 11 Personen betäubt und 4 getödtet. Dieselben befanden sich außerhalb der Arena auf einem Baume.

Meß, 12. Juli. Der Trierer Schnellzug fuhr zwischen Montigny und Meß auf einen Güterzug, von welchem 47 Wagen zertrümmert wurden. Der Zugführer ist leicht, sonst Niemand verletzt.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 15. Juli. Das deutsche Schiff Octavia gerieth gestern im Hafen von Fiume in Brand. Seine Benzinladung explodirte. Boote und später ein Dampfer des österr. Übungsgeschwaders remorquirten es auf die offene See, wo es bis auf den Kohlevorrath herabbrannte. Von der Mannschaft sind 2 Personen schwer verletzt.

Frankreich. Paris, 14. Juli. Nach einem Telegramm der Agenze Havas verließ die Feier des Nationalfestes wie in den Vorjahren. Den Truppenrevuen und der Revue der Schülerbataillone auf dem Stadthausplatze wohnte eine zahlreiche Volksmenge bei. Vor dem „Hotel Continental“

wurde die Feier gegen Mittag durch einen Zwischenfall gestört. Mehrere Schüler des College gewahrten eine deutsche Fahne und forderten durch Rufen und Schreien zum Zurückziehen derselben auf. Hinzukommende Gaminis zerrissen die Fahne und schlugen die Fensterscheiben an der Eingangsthüre zum Hotel in der Rue Castiglione ein. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer.

Paris, 15. Juli. Die Morgenblätter sprechen sich mißbilligend über den gestrigen Vorfalle aus. „Figaro“ sagt, weder die Pariser Bevölkerung, noch die Regierung sei für derartige Vorfälle verantwortlich; es seien keine Patrioten, die sich solche Handlungen zu schulden kommen ließen, sondern Schwachköpfe oder Agents provocateurs.

Paris, 11. Juli. Heute fuhr auf dem Bahnhofe von Bayeux ein Güterzug in einen Personenzug. Tode kamen nicht vor, aber 40 Personen wurden mehr oder minder schwer verwundet.

England. London, 15. Juli. Reuters Bureau meldet aus Aken: Der hiesige englische Resident begab sich mit zwei Kanonenbooten nach Verbera, um diesen Hafen für England in Besitz zu nehmen.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Annibell bot dann ihre ganze Beredsamkeit auf, um sie vom Gegentheil zu überzeugen, um ihr zu beweisen, daß es unmöglich sei, sie nicht zu lieben und dann entwarfen sie alle möglichen Pläne, im Fall Georg wiederkäme, was ja über kurz oder lang geschehen müsse und das Bild des Fernen wurde mit prächtigen Farben ausgemalt und die jugendliche Phantasie schwelgte in liebevollen Plänen einer glücklichen Zukunft.

Um die Erziehung der beiden Mädchen kümmerte sich der Vater wenig; überhaupt war er seit der schmerzreichen Nacht indifferenter geworden und die geistige Spannkraft, die ihn so jugendlich frisch erscheinen ließ, war einer gewissen Schläffheit, die sich auch in seinem äußeren Menschen zeigte, gewichen. Nur wie von einer mechanischen Kraft getrieben, versah er die ihm obliegenden Geschäfte und Eberhard erkannte nur allzu deutlich, woran Bredo krankte, und daß er sich nie mehr zu der ehemaligen Thatkraft aufrufen würde, denn sein Stolz, die Achtung vor sich selber und seiner Erziehungsmethode hatte durch die scheinbare Schuld Georgs einen furchtbaren Schlag bekommen und nur mit Ausbietung all seiner Kräfte gelang es ihm, vor den Augen der Welt die ehemalige Frische und Elasticität zu zeigen.

Wie die Manstein ganz richtig calculirte, hatte Eberhard genau untersucht, wie viele und welche Sorten Geld mit Georg verschwunden waren und Dank seiner Vorsicht konnte er genau bestimmen, welche Nummern und Zeichen die geraubten Scheine trugen und ohne daß Bredo eine Ahnung davon hatte, war an die Bankhäuser Hamburgs und anderer großer Städte die Warnung ergangen, die bewußten Scheine, sobald sie präsentirt würden, festzuhalten, und den, welcher sie präsentirte, festzustellen, ohne irgend welches Aufsehen davon zu machen, und mit fieberhafter Spannung fürchtete der gute Mann darauf bezügliche Berichte, die selbstverständlich ausblieben, da ja Luise sich hütete, voreilig zu Werke zu gehen.

AnzStelle des ehemaligen Lieblings war jetzt bei Eberhard Alice getreten, und mit rührender Zärtlichkeit hing das schöne junge Mädchen an dem alten Herrn, der ein gar offenes Ohr für ihre Erzählungen von Georg, für ihre zukünftigen Pläne, die immer mit ihm in Verbindung standen, hatte und ihre immer deutlicher werdende Abneigung gegen die Manstein bekräftigte, denn trotzdem er nicht die geringsten Beweise für deren Schuld hatte,kehrten seine Gedanken immer und immer wieder auf diesen Punkt zurück und wie ein Adler auf seine Beute lauert, bewachte Eberhard Luise Manstein, die den Feind richtig erkannte und zu fürchten mußte.

Eine kleine Veränderung, die aber besonders auf den weiblichen Theil der Familie einen recht günstigen Einfluß ausübte, fand nach Verlauf zweier Jahre statt. Willy Gold-

mann trat als Volontär in das Bredo'sche Bankhaus ein und das heitere, muntere Wesen des jungen Mannes, der schon immer ein gern gesehener Gast gewesen war und der jetzt täglich in der Familie des befreundeten Banquiers verkehrte, löste nach und nach die Spannung, die noch zwischen dem Vater und den Kindern herrschte, und wenn es auch anfangs dem alten Bredo einen Stich ins Herz gab, an der Stelle, wo Georg seinen Platz haben sollte, den fremden Jüngling zu sehen, so gelang es doch bald dem Eifer und der heiteren Rührigkeit des jungen Mannes, den Prinzipal zu seinen Gunsten zu stimmen und er genoß binnen kurzer Zeit das Vertrauen des ganzen Personals.

Herr Goldmann wollte seinen Sohn nicht ins eigene Geschäft nehmen, da er meinte, „ein junger Mann müsse, um einst befehlen zu können, gehorchen lernen,“ und da dies unter der Regide eines zärtlichen Vaters, im Bewußtsein des künftigen Besitzes schwer sei, so solle er sich die geschäftlichen Sporen unter Fremden verdienen, und im fremden Nest fliegen lernen und so war Willy nach kurzer Besprechung mit Herrn Bredo zur allgemeinen Befriedigung bei diesem eingetreten.

Für die beiden Mädchen war damit ein fröhliches Leben angegangen und Annibell schloß sich rasch an den frischen, heiteren Genossen an, der es trefflich verstand, sich der Reizungen des reizenden Kindes anzupassen und der den beiden Mädchen oft und gern von Georg erzählte, mit dem er herzlich befreundet gewesen und den er in liebevollster Erinnerung trug.

So eilten wieder Jahre und Jahre hin, das Alte in ihrem Schooße begrabend, und scheinbar war auch bei Bredos das Leid überwunden, denn die schönen, liebreizenden Töchter des Hauses waren zu Jungfrauen herangeblüht und ein neues Leben machte sich geltend, da Adolfinne den gesellschaftlichen Anforderungen ihrer Töchter genügen wollte und wußte und die so lange größeren Gesellschaften verschlossenen Räume strahlten in herrlichem Lichtglanze und junge und ältere Damen und Herren sonnten sich in dem süßen Lächeln der holden Mädchen, welche wie gute Genien den finsternen Geist des Hauses zu bannen wußten und selbst auf dem alt gewordenen, vergrammten Antlitz des Vaters einen freundlichen, befriedigten Ausdruck hervorzuzaubern vermochten und wenn Annibell wie ein lustiger Schmetterling an Willys Seite in fröhlichem Tanze dahinslog und ihr jugendfrisches Lachen mit dem seinen zusammenklang, dann trafen sich Adolfinnens und Doris' Blicke und ein gemeinsamer Wunsch schien auf den Lippen zu liegen.

Auf der Sophieninsel, diesem reizenden Spazierorte der Prager Gesellschaft, hatte die Regimentkapelle die letzte Nummer des reichhaltigen Programms in gewohnter Weise trefflich executirt und das „O, du mein Oesterreich,“ welches von den Mitgliedern der Kapelle gesungen wurde, klang noch in den Ohren der Zuhörer erheiternd nach, während sich mit Ausnahme Einzelner die zahlreichen Gäste des herrlichen Gartens zum Aufbruch rüsteten.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Juli. (Vandesproduktenbörse.) Auf dem Getreidemarkt hat sich nichts besonderes ereignet, die Verhältnisse liegen wie vor 8 Tagen und die Preise haben keine Veränderung erfahren. Die Haupternte in Ungarn ist nun größtentheils geborgen und wird als schwache Mittelernte bezeichnet. Bei uns wird die Ernte in den milderen Gegenden erst in 10 bis 14 Tagen eintreten. Die Börse war gut besucht und der Umsatz zu den alten Preisen ziemlich bedeutend.

Wir notiren per 100 Kilogramm:

Waizen bayr. 20 M. bis 20 M. 75 Pf., amerik. 20 M. 50 Pf., russ. sazow. 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., russ. affow. 18 M., Kernen 20 M. 75 Pf., Hafer 16 M., Rohleins 26 M.

Lesefrucht.

Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren. Goethe.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 15. Juli 1884.

20-Frankenstücke 16 A. 18 Pf.

Oberamtsstadt Welzheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Gottlieb Müller, gew. Secklers Wittve von hier, Margarethe geb. Ruoff, wird am nächsten



Freitag, den 18. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an
in der Wohnung der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

Bücher, Betten, Leinwand, Küchengefähr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Zu dieser Versteigerung werden die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen.
Den 15. Juli 1884.

A. Gerichts-Notariat.
Feitler.

Obersteinenberg,
Gemeindebezirks Welzheim.

Guts-Verkauf.

Gottlieb Blesing, Bauers Wittve von Obersteinenberg, verkauft am



Dienstag, den 22. Juli d. Js.
Nachmittags 4 Uhr

in dasiger Anwaltswohnung mittelst öffentlicher Versteigerung ihr gesamtes Anwesen, bestehend in:

Einem 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Backofen, Waschkhaus und Hofraum oben im Weiler,

43 a 53 qm = 1²/₃ M. 2 Rth. Gras- und Baumgarten mit Land,

3 ha 2 a 9 qm = 9¹/₃ M. 33 Rth. Acker,

1 ha 62 a 60 qm = 5 M. 13 Rth. Wiesen,

82 a 44 qm = 2¹/₃ M. 44 Rth. gemischtem Wald mit Gebüsch,

wobei Kaufsliebhaber — auswärtige mit amtl. Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen werden, daß auf dem Gute ca. 100 ertragsfähige und etwa 50 kleinere Obstbäume sich befinden, daß die heurige Erndte, welche, wie gewöhnlich in Obersteinenberg, insbesondere auch an Obst einen reichen Ertrag zu liefern verspricht, mitverkauft wird, auch dem Käufer Gelegenheit geboten ist, Vieh, Feld- und Bauerngeräthe, sowie sonstiges Mobiliar mitzuerwerben zu können.

Welzheim, den 15. Juli 1884.

Rathsschreiberei.

Gschwend.

Am kommenden Sonntag, den 20. d. Mts. findet im

Garten des Kronenwirths Kühnle

— bei ungünstiger Witterung im Saale zum Löwen —

GROSSES MILITÄRCONCERT

statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Anfang 2¹/₂ Uhr. Entrée 25 S.

Das Comite.

Revier Welzheim.

Wegsperrre.

Der Weg vom Burghöfle auf die Welzheim — Rudersberger Straße kann bis auf Weiteres nicht mehr befahren werden.

Welzheim.

Feinst gereinigten **Weingeist** zum ansetzen von **Liqueuren**, ächten **Wein-essig** zum einmachen von Früchten, rein indischen **Colonialzucker**, bekanntlich der beste zum einsieden von **Früchten** und **Fruchtsäften**, rein schmeckenden **Kaffee** in preiswürdiger Waare, ächten Glarner **Kräuterkäse**, **Emmenthaler-** und **Bachkäs** empfiehlt zu den billigsten **Tagespreisen** in seinem neuen **Sokal** im Gasthaus zum Adler

H. Hohly.

Als ein vorzügliches

in vielen Familien stets vorrätzig gehaltenes Hausmittel hat sich der **ächte Schradersche Trauben-Brusthonig** seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb allen mit Husten, Heiserkeit u. Behafteten nur bestens empfohlen werden.

Auch bei Keuchhusten der Kinder ist dieser Syrup ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apotheker J. Schrader, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. und 3 M. vorrätzig in Welzheim Apotheke. Ferner in den Apotheken zu Bäcknang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alsdorf bei Buchb. Müller.

Ein echtes gutes **Viehfütterungspulver** ist fortwährend zu haben bei **J. Brehler** in Rudersberg.

Geislingen.

Zwei Drechslergehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei

Kemmel & Weber,

Wein- & Elfenbeinwaarengeschäft.

Rudersberg.

Mühlbauer-Gesuch.

Ein tüchtiger Mühlbauer findet so gleich Stelle bei

Müller Knecht.

Welzheim.

Ca. 1¹/₂ Eimer guten Most

hat im Auftrag zu verkaufen

Friedrich Schäffner,
Küfer.

Zugelaufener Hund.

Auf der Ortsgemeinde-Markung Burgholz ist dem Schäfer daselbst vor ein paar Tagen ein Schäferhund zugelaufen. Derselbe kann vom jeweiligen Eigentümer gegen den üblichen Kosten-Ersatz innerhalb acht Tagen abgeholt werden bei

Herrn Stöcker
in Strohhof.

Schorndorf.

Beim **Aufnähen von Knöpfen** finden **Mädchen** sofort dauernde Beschäftigung und **guten Verdienst** in der

Knopffabrik in Schorndorf.

Schorndorf.

Junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren finden sofort dauernde und **lobuende Beschäftigung** in der

Knopffabrik in Schorndorf.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Vilfinger in Welzheim.
B. Vilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Carl Veil " Schorndorf.
Friedr. Haeder " Gmünd.

Karten jeder Art

werden angefertigt bei

Buchdrucker L. Unterzuber.